

## **V e r m e r k**

### **Sachstand Bau einer Ersatzsporthalle für das Berufskolleg Bocholt-West**

Durch eine abgestimmte Pressemitteilung sind die Medien in der 18. KW darüber informiert worden, dass die bisherige 3-fach Sporthalle des BK Bocholt-West von der Stadt Bocholt an die Firma Rose verkauft werden soll, sofern für das BK eine Ersatzsporthalle auf dem benachbarten Parkplatz errichtet werden kann.

Gleichzeitig wurde kommuniziert, dass die Stadt Bocholt ein Interesse hat, eine neue Schulsporthalle für einen qualifizierten Vereinsport zu ertüchtigen und insbesondere Zuschauerplätze für bis zu 500 Personen zu schaffen.

Die Kosten für die Schulsporthalle wurden in einer ersten Dimension auf 6 Mio. € beziffert. Unabhängig von dieser Summe gehen alle Mehrkosten aus der Ertüchtigung der Schulsporthalle für den qualifizierten Vereinsport zu Lasten der Stadt Bocholt.

Das formelle Verfahren zur Änderung der maßgeblichen Bebauungspläne, um den Bau der neuen Halle planrechtlich abzusichern wird seitens der Stadt Bocholt Anfang Juni in Gang gesetzt. Dieses Verfahren soll möglichst bis zum Jahresende 2018 abgeschlossen sein.

In Vorbereitung des planrechtlichen Verfahrens ist das Baufeld zwischen der Stadt Bocholt und dem Kreis Borken sowie mit dem Landesbetrieb Straßen-NRW, den Stadtwerken Bocholt sowie dem ESB in Bocholt abgestimmt worden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Baufeld ein Mischwasserkanal (DN 2000), eine Wassertransportleitung (DN 600) sowie ein kleinerer Regenwasserkanal liegen.

Nach bisherigem Planungsstand kann der Regenwasserkanal problemlos beseitigt bzw. verlegt werden. Die Wassertransportleitung kann bei Bedarf mit vertretbarem Aufwand (ca. 50.000 €) verlegt werden. Der Mischwasserkanal würde aber bei einer Verlegung einen finanziellen Aufwand mindestens 500.000 € (Kalkulation des ESB) erfordern. Vor diesem Hintergrund hat die ESB einer Überbauung des Mischwasserkanals grundsätzlich zugestimmt. Die Möglichkeit der Überbauung ist vorab mit einem Statiker abgestimmt worden.

Eine Überbauung des Mischwasserkanals führt allerdings im weiteren Planverfahren zu Einschränkungen in der Lage und Gestaltung des Baukörpers. Hinzu kommen Mehrkosten für die Sicherung der Leitung. Ebenfalls muss geregelt werden, wie im laufenden Betrieb mit der Leitung zu verfahren ist (Zugänglichkeit, mögliche Gebäudeschäden durch Undichtigkeiten etc.).

Mit wurden daraufhin folgende Terminalschritte abgestimmt:

Erstellen je eines Raumprogramms für die reine Schulsporthalle und die für den qualifizierten Vereinssport ertüchtigte Halle. Diese Raumprogramme konnten am 23.05.2018 mit der Stadt Bocholt abgestimmt werden.

Beauftragung einer Machbarkeitsstudie, die unter Berücksichtigung der beiden alternativen Raumprogramme den Baukörper im Baufeld positioniert und die Grundrisse der jeweiligen Räume mit ihren funktionalen Beziehungen darstellt. In dieser Machbarkeitsstudie sollen auch die voraussichtlichen Kosten für beide Varianten abgeschätzt werden.

Auf der Basis der Machbarkeitsstudie sollen die politischen Gremien von Stadt und Kreis in der ersten Sitzungsfolge nach den Sommerferien, die **Planung** der neuen Halle bis zur Leistungsphase 3 freigeben.

Nach der Planungsfreigabe erfolgt die europaweite Ausschreibung der Planungsleistungen. Dieses Verfahren soll von dem Büro, das auch die Machbarkeitsstudie erstellt, begleitet werden. Hierzu ist aktuell eine Auftragsvergabe im Wege des Verhandlungsverfahrens (s. Anlage) vorbereitet und wird im Hause abgestimmt.

Die Vergabe der Planungsleistungen kann dann voraussichtlich im Frühjahr 2019 erfolgen.

Auf der Basis der anschließend bis zur Leistungsphase 3 erstellten Entwurfspläne und einer damit verbundenen Kostenberechnung könnten dann die Baubeschlüsse von Stadt und Kreis im Herbst 2019 erfolgen.

Bei positiver Beschlusslage könnten dann anschließend die weiteren Planungen (Genehmigungs- und Ausführungsplanung) sowie die Ausschreibung der Leistungen erfolgen.

Ein möglicher Baubeginn erscheint dann im Sommer 2020 realistisch, so dass bei einer ca. 24 monatigen Bauzeit die Fertigstellung im Sommer 2022 erfolgen könnte.

Nach derzeitigem Stand soll der Investitionsanteil des Kreises über das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ refinanziert werden. Nach den Förderrichtlinien Stand heute müsste die Maßnahme spätestens Mitte 2023 abgeschlossen sein.

Im Auftrag

Peter Sonntag